

25 Jahre

Wanderfreunde Hatzbachtal 1982 e.V.



Chronik 1982 - 2007

Vorwort

Sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Vereinsmitglieder,

in diesen Tagen jährte sich die Gründung unseres Wandervereins zum 25. mal. Grund genug, dieses besondere Ereignis am 10. November 2007 im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgerhaus Hatzbach zu würdigen.

Anlässlich dieser Gründungsfeier sollen die wichtigsten Ereignisse der Vereinsgeschichte von der Gründung bis heute im Rahmen einer Präsentation dargestellt werden.

Um eine möglichst vollständige Darstellung präsentieren zu können, war es erforderlich, alle Protokolle der Mitgliederversammlungen und der Vorstandssitzungen der vergangenen 25 Jahre und eine Vielzahl von Akten und Bildern zu sichten. Dabei kam mir die Idee, diese Unterlagen nicht nur für die Präsentation, sondern auch für eine Vereinschronik zu nutzen. Das Ergebnis halten Sie heute in der Hand.

Die Verwirklichung dieser Idee war aber nur möglich durch die Mithilfe der Vorstandsmitglieder Monika Kirchner und Eike Erdel, die in unzähligen Stunden nicht nur die Präsentation erstellt, sondern auch die technischen Arbeiten an der Chronik geleistet haben. Hierfür bedanke ich mich bei den Beiden ganz herzlich. In diesen Dank beziehe ich auch die hervorragende Pressearbeit und Einrichtung und Pflege unseres umfangreichen Internetauftritts mit ein. Dank gebührt auch Wanderfreund Herwig Brosig, der für die Präsentation Dias eingescannt und eigene Bilder zur Verfügung gestellt hat.

Seit seiner Gründung hat unser Verein eine überaus positive Entwicklung genommen. Dies verdanken wir all denen, die als Vorstandsmitglieder, aktive Wanderer und Helfer bei unseren Veranstaltungen durch ihren großen persönlichen Einsatz mit dazu beigetragen haben, dass die „Wanderfreunde Hatzbachtal 1982 e.V.“ zu einer festen und nicht mehr weg zu denkenden Größe in Stadtallendorf geworden sind.

Ich hoffe, dass sich auch zukünftig Mitglieder finden, die bereit sind, mit persönlichem Einsatz in unserem Verein Verantwortung zu übernehmen.

Der Jubiläumsfeier wünsche ich einen harmonischen Verlauf. Unserem Wanderverein wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Viel Spaß beim Lesen dieser Chronik.

Stadtallendorf, im November 2007

Horst Erdel
Vorsitzender

Gründung

Auf Einladung der „Wanderfreunde Eichwald“ – einer Interessengruppe des SV Eichwald Wolferode, die bereits in 1981 im Rahmen einer Sportwoche erfolgreich eine Volkswanderung organisiert hatte, trafen sich am 07. November 1982 um 10.00 Uhr einige Wanderbegeisterte in der Kammermühle in Hatzbach, um einen Wanderverein zu gründen. Und weil die Familienmitglieder gleich mit angemeldet wurden, hatte der Verein bei seiner Gründung bereits 30 Mitglieder.

Gründungsmitglieder in der Reihenfolge der Eintragung in die Mitgliedsliste waren:

Horst, Waltraud, Kai und Eike Erdel

Arnold und Renate Pleyer

Peter-Klaus, Marianne und Kirsten-Annette Minz

Hans-Hartmann, Anne und Daniela Becker

Peter, Beate und Johannes Schunk

Heinz und Gerhild Immel

Paul Drescher

Horst und Thomas Stowasser

Günter, Margret, Claudia und Sven Novak

Hans und Hedi Schmidt

Rolf, Sigrid, Thomas und Andreas Heidmann

Die noch dem Verein zugehörigen Mitglieder sind hervorgehoben.

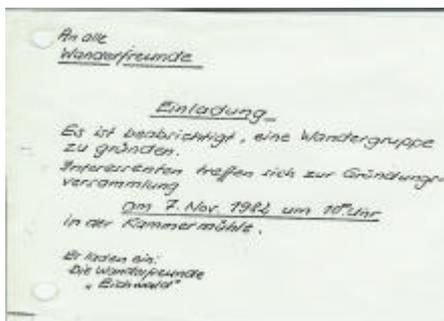
Aus der Reihe der Gründungsmitglieder wurde ein Vorstand gewählt, der sich zusammen setzte aus:

Horst Erdel und Peter-Klaus Minz (Vorsitzende)

Arnold Pleyer (Schriftführer)

Rolf Heidmann (Kassierer)

Horst Stowasser (Wanderwart)



Die Kammermühle

In der Gründungsversammlung wurden nachstehende Beschlüsse gefasst:

In Bezug auf Gründungsort und -jahr erhielt der Verein den Namen „Wanderfreunde Hatzbachtal 1982“. Zur Debatte stand auch die Bezeichnung „Eichwald“, immerhin erfolgte die Einladung zur Gründungsversammlung unter der Bezeichnung „Wanderfreunde Eichwald“. Dies wurde aber wegen der besseren Unterscheidung vom SV Eichwald Wolferode verworfen.

Die Mitgliedsbeiträge wurden familienfreundlich auf monatlich 1,00 DM für Erwachsene und 0,50 DM für Jugendliche nach Beendigung der Schulausbildung festgesetzt. Daneben sollten einmalige Aufnahmegebühren von 5,00 DM für Erwachsene und 2,50 DM für Jugendliche erhoben werden.

Der Verein sollte in 1983 die Mitgliedschaft im Deutschen Volkssportverband (DVV) beantragen. Es sollte in der ersten Vorstandssitzung eine Satzung erarbeitet werden.

Liste der Gründungsmitglieder vom 07.11.1982

07.11.1982

Gründungsmitglieder
- Wanderfreunde Hatzbachtal -

№	Name	Adresse	Unterschrift
1.	Horst Ercel ✓	Zur roten Bach 12 3570 Stadthalbendorf (06428/12843)	Ercel
2.	Waltraud Ercel ✓		
3.	Karl Ercel ✓		
4.	Eike Ercel ✓		
5.	Arnold Freyer ✓	Rosenweg 12	Freyer
6.	Krista Freyer ✓	3570 Stadthalbendorf (06428/12808)	
7.	Peter-Klaus Mintz ✓	Geschwister-Scholl-Str. 9 3570 Stadthalbendorf (06428/14361)	
8.	Marianne Mintz ✓		
9.	Kirsten-Annette Mintz (Kind)		
10.	Donn. v. Boden	Kintzschweg 11 3570 Stadthalbendorf (06428/1387)	Donn. v. Boden
11.	Hans Boden		
12.	Annika Boden (Kind)		
13.	Robt Schunk ✓	Zur roten Bach 4 3570 Stadthalbendorf - Hatzbach	Schunk
14.	Beate Schunk ✓		
15.	Johanna Schunk ✓		
16.	Freunde Heinz ✓	Friedrich 4 3570 Stadthalbendorf	Heinz
17.	Freunde Gertrud ✓		
18.	Krischer Paul		
19.	Horst Stovasse	Chrigasse 10 3570 Stadthalbendorf	Stovasse
20.	Thomas Stovasse (Jug)		
21.	Weseli, Günther	Auf den Hofen 24 3570 Stadthalbendorf	Weseli
22.	Margret		
23.	Claudia (Kind)		
24.	Sven (Kind)		
25.	Almut Brack ✓	(Kammermühle)	Brack
26.	Heidmann, Ralf ✓	06428 (12857)	
27.	Heidmann, Sigrid ✓	Eulenweg 24, 3570 Stadthalbendorf	
28.	Heidmann, Thomas (Kind)		
29.	Heidmann, Andreas (Kind)		

Vereinsvorstände / Kassenprüfer

Der Vorstand wird für eine Laufzeit von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand im Sinne von §26 BGB sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Kassierer, und zwar so, dass jeder einzeln berechtigt ist, den Verein zu vertreten. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Ihm obliegt die Verwaltung des Vereinsvermögens und die Ausführung der Vereinsbeschlüsse. Der Kassierer verwaltet die Vereinskasse, führt Rechnung über Einnahmen und Ausgaben und hat der ordentlichen Mitgliederversammlung einen Rechnungsbericht zu erstatten. Dem Schriftführer obliegt die Anfertigung aller Sitzungs- und Versammlungsprotokolle sowie der Beschlüsse der Vereinsorgane. Außerdem ist er für die gesamte Presseberichterstattung über Vereinsangelegenheiten verantwortlich. Die Wanderwarte sind für die Ausschilderung der Wanderstrecke und die Betreuung des permanenten Wanderweges zuständig.

Eine Mitgliederversammlung kann als eine ordentliche oder außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden. Die ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) wird einmal im Jahr bis zum 30.04. einberufen.

Dem derzeitigen Vorstand gehören an:

Horst Erdel, Vorsitzender
Peter Majdcinsky, Stellvertreter
Monika Kirchner, KassiererIn

Eike Erdel, Schriftführer
Otto Kukowski, Wanderwart
Gerd Schumacher, Wanderwart



Vereinsvorstände und Kassenprüfer

Vorsitzender:

Horst Erdel 1982 – heute

Stellvertreter:

Peter Klaus Minz 1982 – 1987
 Aug. 1993 – 1995
 Hans Immel 1987 – 1993
 Albert Lembach Februar 1993 –
 August 1993
 Günter Nowak 1995 – 1997
 Peter Majdcinsky 1997 – heute

Kassierer:

Rolf Heidmann 1982 – 1989
 Alfred Weitzel 1989 – 1991
 Albert Lembach 1991 – 1993
 Hans Immel 1993 – 1999
 Monika Kirchner 1999 - heute

Schriftführer:

Arnold Pleyer 1982 – 1987
 Monika Bechthold 1987 – 1991
 Helga Brosig 1991 – 2001
 Hiltrud Schumacher 2001 – 2005
 Eike Erdel 2005 – heute

Wanderwarte:

Horst Stowasser 1982 – 1984
 Heinz Immel 1983 – 2005
 Josef Weirich 1985 – 1993
 Heinrich Boucsein 1993 – 1995
 Peter Majdcinsky 1995 – 1997
 Alfred Holz 1997 – 2005
 Otto Kukowski 2005 – heute
 Gerd Schumacher 2005 – heute

Kassenprüfer

Alfred Weitzel 1983 – 1989
 1999 – 2003
 Horst Schultz 1983 – 1985
 Hans Immel 1985 – 1987
 Richard Weber 1987 – 1999
 Herwig Brosig 1989 – 1995
 Walter Grassl 1995 – 2001
 Karl-Heinz Müller 2001 – 2003
 Harald Neumann 2003 – heute
 Rolf Heidmann 2003 – heute

Jugendwart:

Kai Erdel 1995 - 2003



Vorstand bei der 10 Jahresfeier 1992

Vereinsatzung

Die Zielsetzung des Vereins war bei der Gründung und ist es auch noch heute, den Volkssport in Stadtallendorf und Umgebung zu aktivieren und das Breitensportangebot mit der Ausrichtung von Volkssportveranstaltungen und der Teilnahme an Volkssportveranstaltungen zu ergänzen.

Diese Zielsetzung hat in § 2 - Zweck- der Satzung der Wanderfreunde Hatzbachtal ihren Niederschlag gefunden, die in der ersten Mitgliederversammlung am 30.01.1983 in der Kammermühle beschlossen wurde.

In den Folgejahren ist die Satzung mehrmals den jeweiligen Erfordernissen angepasst worden. Die entsprechenden Nachträge sind in außerordentlichen Mitgliedsversammlungen beschlossen worden.

Vereinsregister /Anerkennung der Gemeinnützigkeit

Ursprünglich enthielt die Satzung keine Absichtserklärung darüber, den Verein in das Vereinsregister einzutragen. Nachdem der Vorstand in seiner Sitzung am 04.03.1985 die Eintragung beschlossen hatte, wurde für den 20.09.1985 eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Diese hat beschlossen, dem § 1 eine neue Ziffer 4 mit der Eintragungsabsicht anzufügen.

Den Antrag auf Eintragung auf Eintragung in das Vereinsregister vom 22.10.1985 hat das Amtsgericht Kirchhain mit Schreiben vom 14.01.1986 bestätigt. Der Verein ist dort im Vereinsregister unter der Nummer 332 eingetragen worden. Seitdem führt der Verein die Abkürzung e.V. (=eingetragener Verein) im Namen. Durch die Eintragung in das Vereinsregister hat der Verein volle Rechtsfähigkeit erlangt.

Das Finanzamt Marburg hat die Gemeinnützigkeit des Vereins mit Bescheid vom 05.09.1984 bestätigt.

Mitgliedschaft im DVV

Seit dem 01. April 1983 gehört der Verein unter der Mitgliedsnummer 299 dem Landesverband Hessen des Deutschen Volkssportverbandes (DVV) im Internationalen Volkssportverband (IVV) an.

Vereinswappen und Vereinsfahne

Das Vereinswappen zeigt das Wappen der Stadt Stadtallendorf mit der Umschrift „Wanderfreunde Hatzbachtal 1982 e.V. Stadtallendorf“. Die Genehmigung zur Führung des Stadtwappens im Vereinswappen ist durch den Magistrat der Stadt Stadtallendorf erteilt worden. Das Vereinswappen wird verwendet auf dem Briefkopf des Vereins, der Vereinsehrennadel, dem Vereinsstempel und auf der Vereinsfahne.



Unsere Fahne zeigt auf den einen Seite das vorher beschriebene Vereinswappen und auf der anderen Seite Wanderschuhe und einen Wanderstock mit der Aufschrift „Wer rastet der rostet“. Das einmalige an unserer Vereinsfahne ist, dass sie nahezu zum „Nulltarif“ von Vereinsmitgliedern nach einem Entwurf des Vorsitzenden Horst Erdel hergestellt worden ist.

Die Stickarbeiten hat Horst Hammer während eines Kuraufenthaltes gefertigt, die Näharbeiten hat Johanna Bendel übernommen, für die Verschraubung zum Teilen der Stange beim Transport sorgte Herwig Brosig und Heinz Immel hat die schmiedeeiserne Aufhängung und die Fahnenstange gefertigt.



Anlässlich der Abendwanderung der 4. Internationalen Hatzbachtalwanderung am 27.05.1987 hat unser Vereinsmitglied und Schirmherr der damaligen Wanderung, Pfarrer Werner Schiller, die neue Vereinsfahne feierlich übergeben. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Posaunenchor Hatzbach. An der Fahnenübergabe nahmen auch unsere österreichischen Wanderfreunde „Pfänder Bödele“ aus Bregenz teil.

Seit der Übergabe begleitete uns die Vereinsfahne auf unseren Jahresfahrten und bei den Teilnahmen an verschiedenen Festzügen in Speckswinkel, Hatzbach und Erksdorf.



Fahnenübergabe

Mitgliederversammlungen

Die erste Mitgliederversammlung fand am 30.01.1983 in der Kammermühle statt, zu der von 61 Mitgliedern 33 erschienen waren. Die vom Vorstand erarbeitete Satzung wurde beschlossen. Der Vorstand wurde durch die Wahl von Heinz Immel zum zweiten Wanderwart erweitert. Als Kassenprüfer wurden Alfred Weitzel und Horst Schultz gewählt.

Die ordentlichen Mitgliederversammlungen fanden bis 1986 weiterhin in der Kammermühle statt. Wegen der gestiegenen Mitgliederzahl reichte die Kapazität der Räumlichkeiten in der Kammermühle jedoch bald nicht mehr aus. Der Vorstand hat daher entschieden, die Mitgliederversammlungen künftig im Dorfgemeinschaftshaus Wolferode durchzuführen. Zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung in das Dorfgemeinschaftshaus Wolferode wurde für den 27.02.1987 eingeladen. Nach dem Wechsel des Standortes der Internationalen Hatzbachtalwanderung von Wolferode nach Hatzbach finden die Mitgliederversammlungen seit 1997 im Bürgerhaus Hatzbach statt. Im Anschluss an den offiziellen Teil gibt es traditionell einen Imbiss mit Bockwurst.



Tradition: die bewährte Bockwurst



Bockwurstessen 1993

Ehrungen...

...für Vereinstreue

Bei den jährlichen Mitgliederversammlungen wurden die Mitglieder bei 10- und 20-jähriger Mitgliedschaft bei den Wanderfreunden Hatzbachtal mit der Vereinsehrennadel mit Bronze- bzw. Silberkranz und einer Urkunde für ihre Treue zum Verein ausgezeichnet.

Neu eingeführt wurde die Vereinsehrennadel mit Goldkranz für eine 25-jährige Mitgliedschaft. Sie soll erstmals an die Gründungsmitglieder bei der Feier zum 25-jährigen Vereinsjubiläum verliehen werden.

...aktiver Wanderer

Seit Bestehen des Vereins werden alle aktiven Wanderer, die im abgelaufenen Veranstaltungsjahr an 15 und mehr Volkssportveranstaltungen des Deutschen Volkssportverbandes, der Europäischen Volkssportgemeinschaft und nicht organisierten Vereinen, die sich mit einer Gruppe an unseren Veranstaltungen beteiligen, in der jährlichen Mitgliederversammlung mit einer Urkunde ausgezeichnet.

...durch den DVV

Gemäß der Ehrenordnung des Deutschen Volkssportverbandes wurden die nachstehenden Vorstandsmitglieder und Vereinsmitglieder mit der Verdienstplakette mit Nadel des DVV bzw. mit der Anerkennungs-nadel des DVV geehrt:

Verleihung der Verdienstplakette mit Nadel des DVV für Vereinsvorstands-Mitglieder

Stufe	Ehrung in	Name	
Bronze	1988	Horst Erdel	
		Rolf Heidmann	
		Heinz Immel	
		1992	Hans Immel
		1996	Helga Brosig
Silber	1992	Peter Majdcinsky	
		2002	Alfred Holz
		2003	Monika Kirchner
		2004	Horst Erdel
		1988	Heinz Immel
Gold	1998	Hans Immel	
		2001	Helga Brosig
		2007	Peter Majdcinsky
Gold mit Schriftzug „20 Jahre“	2003	Horst Erdel	
		Heinz Immel	
Gold mit Schriftzug „25 Jahre“	2007	Horst Erdel	



Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold



Die erste Vereinswanderung November 1982



IVV-Wanderung in Michelsberg 1983

Verleihung der Anerkennungs-nadel des DVV

Ehrung in	Name
1988	Hans-Hartmann Becker
1992	Wolfgang Kuhn
	Friedel Matheis



IVV-Wanderung in Ilbeshausen 1983

IVV-Wanderungen

Herausragendes Ereignis im Veranstaltungskalender sind die seit 1984 jeweils am Himmelfahrtstag stattfindenden Internationalen Volkswanderungen, die nach den Regeln des Deutschen Volkssportverbandes organisiert und für das Internationale Volkssportabzeichen gewertet werden. In Beziehung auf die Veranstaltungsorte wird die Bezeichnung „Internationale Hatzbachtalwanderung“ verwendet.

Bis 1996 fanden die Wanderungen mit Start und Ziel am Dorfgemeinschaftshaus Wolferode statt.

Am 03.10.1996 veranstalteten die Wanderfreunde Hatzbachtal eine vom DVV initiierte Benefiz-Wanderung zu Gunsten der Mukoviszidose-Hilfe unter der Schirmherrschaft der Ehefrau des damaligen Bundespräsidenten Professor Roman Herzog mit Start und Ziel am neu erbauten Bürgerhaus Hatzbach. Wegen der bei dieser Veranstaltung im Hinblick auf die Organisation und den Ablauf gewonnenen positiven Erfahrungen beschloss der Vorstand am 22.10.1996, ab 1997 den Startort für die Internationalen Hatzbachtalwanderungen von Wolferode nach Hatzbach zu verlegen. So befinden sich im Bürgerhaus Hatzbach im Gegensatz zum Dorfgemeinschaftshaus Wolferode alle notwendigen Einrichtungen auf einer Ebene und, was insbesondere bei schlechtem Wetter wichtig ist, es finden mehr Besucher Platz in der Halle.

Der Wechsel hat bei einigen Wolferodern zwar zu Unmut geführt. Doch heute muss man sagen, dass seinerzeit die Entscheidung, den Veranstaltungsort zu wechseln, richtig war.

Bei den Internationalen Hatzbachtalwanderungen wurden zunächst Wanderstrecken von 10 und 20 Kilometern angeboten. Nach der Änderung der Richtlinien des DVV vom 02.10.1999 wird seit der 16. Internationalen Hatzbachtalwanderung auch eine Wanderstrecke von 5 bzw. 6 Kilometern ausgeschrieben.



Der Vorstand erkundet die Wanderstrecke 1984



Siegerehrung 1984

IVV-Wanderungen

Von 1985 bis 2003 wurde am Vorabend zum Himmelfahrtstag zusätzlich noch eine Abendwanderung angeboten. Ab 2004 wurden keine Abendwanderungen mehr ausgeschrieben, weil die gestiegenen Mietkosten für das Bürgerhaus Hatzbach und die Aufwendungen für das eingesetzte Personal und die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes nicht durch die Startkarteneinnahmen von den rund 280 Teilnehmern und die Verkaufserlöse bei der Abendwanderung hätten gedeckt werden können.

Seit 1995 wird im Rahmen der Internationalen Hatzbachtalwanderung auch eine Kinder- und Jugendwanderung angeboten. Diese trugen anfangs noch die Bezeichnung „Bambini-Liga“. Seit 1998 tragen sie die Bezeichnung „Young Walkers Tour Kinder- und Jugendwanderung“.

In den Jahren 1984 bis 1993 konnten die Teilnehmer an den Internationalen Hatzbachtalwanderungen eine Auszeichnung in Form eines Porzellantellers mit einem Motiv aus dem Stadtgebiet erwerben. Den ersten Teller zierte das Stadtwappen. In den Folgejahren waren die Kammermühle, die Fachwerkkirche in Wolferode, die Kirche in Hatzbach mit Trachtenpaar in der evangelischen Marburger Tracht, die Kirche St. Katharina in der Kernstadt mit Trachtenträgerin in der katholischen Tracht, die Erksdorfer Kirche mit Trachtenpaar der Landjugendgruppe, die Kirche in Nieder Klein mit Trachtenträgerin, der Marktplatz mit Schloss in Schweinsberg und die Dampflokomotive der Baureihe T 13 aus dem Volkspark Motiv der Auszeichnung. Die Auszeichnung der 10. Internationalen Hatzbachtalwanderung enthielt Abbildungen aller Motive der Vorjahre.

Die nächsten beiden Jahre wurden nur Restauszeichnungen angeboten. Für die 13. Internationale Hatzbachtalwanderung am 13./14.05.1996 hatte sich der Vorstand für eine Bleikristall-Sektschale als Auszeichnung entschieden.

Danach wurden nur noch Restmedaillen vergeben.

OBERHESSISCHE PRESSE
Samstag, 14. Juni 1997



LIEBE LEUTE!

Daß die Hatzbacher und die Wolferöder sich schon ein wenig als Konkurrenz sehen, ist nicht erst seit dem Kindergartenbau bekannt. Daß dieser Virus jedoch sogar die sonst so ruhigen Wanderer infizieren könnte, hätte ich nicht gedacht.

Die wanderten nämlich bisher einträchtig unter dem Namen Wanderfreunde Hatzbachtal durch die Gegend, bis der Vorstand in diesem Jahr erstmals das Hatzbacher und nicht das Wolferoder Bürgerhaus zu Start und Ziel seiner Wanderung machte.

Wie ich hörte, ist das auf die guten Erfahrungen zurückzuführen, die man im Herbst letzten Jahres bei einer Benefiz-Wanderung machte. Dabei stellte man fest, daß sich in Hatzbach alle notwendigen Einrichtungen auf einer Ebene befinden, man keine Bierpilze anmieten muß und es problemloser ist, die ganze Sache bei schlechtem Wetter in den Saal zu verlagern.

Also wurde auch die Hatzbachtalwanderung erstmals in Hatzbach gestartet, was offenbar in Wolferode auf Mißfallen stieß, zumal aus Dekorationsgründen auch noch die Pokale umgesiedelt wurden.

Den Wolferödern, so hörte ich, soll das äußerst sauer aufgestoßen sein, wobei ich natürlich nicht nachweisen kann, daß einige von ihnen es waren, die im Vorfeld der Wanderung im Bereich Wolferode zweimal Markierungen und Richtungspfeile verschwinden ließen.

Tatsache ist allerdings, daß bis auf Reinhardts Heinrich in diesem Jahr kein Wolferoder bei der Hatzbachtalwanderung die Hufe schwang. Kann deshalb nur hoffen, daß dies daran lag, daß die Wolfs sich fürs nächste Jahr geschont haben und sie dann wieder mit von der Partie sind.

Egal ob bei ihnen oder in Hatzbach losgewandert wird und egal wo die Pokale stehen. Denn erwandert wurden die schließlich alle zusammen.

Und nix für ungut,

Euer Alt-dero Karl

IVV-Wanderungen - Auszeichnungen



1984 das Stadtwappen



1985 die Kammermühle



1986 Fachwerkkirche Wolferode



1987 Kirche in Hatzbach



1988 Kirche St.Katharina



1989 Kirche in Erksdorf



1990 Kirche in Niederklein



1991 Marktplatz in Schweinsberg



1992 T13 im Volkspark



1993 Motive der Vorjahre

IVV-Wanderungen

Die nachstehende Tabelle enthält die Termine, die Schirmherren und die Teilnehmerzahlen der bisherigen Veranstaltungen

1984	Bgm. Manfred Vollmer	750
1985	Erster Stadtrat Erich Böhme	1276
1986	Ehrenstadtrat Martin Fertig	1240
1987	Pfarrer Werner Schiller	1300
1988	Erster Stadtrat Hartmut Rakow	1700
1989	OV Karl Dönges	1600
1990	StVV Helmut Rohm	1400
1991	Landrat Dr. Kurt Kliem	1700
1992	MdL Dietrich Möller	1500
1993	MdL Karl Schnabel	1500
1994	Erster Stadtrat Werner Hesse	1500
1995	OV Paul Drescher	1400
1996	OV Heinrich Schütz	1100
1997	FAR Siegfried Salzmann	1100
1998	Bgm. Manfred Vollmer	1000
1999	OV Paul Drescher	1200
2000	MdL Frank Gotthardt	1300
2001	FA Georg Henning	1300
2002	OV Frank Drescher	1200
2003	Bgm. Manfred Vollmer	1100
2004	Pfarrer Werner Schiller	1000
2005	StVV Hans-Georg Lang	1000
2006	FBL Manuel Ruschig	700
2007	FA Reinhard Hoffmann	1000

IVV-Wanderungen

Neben den Int. Hatzbachtalwanderungen haben wir am 17.10.1987 eine Volkswanderung mit Start und Ziel im Dorfgemeinschaftshaus Wolferode ausgerichtet. Grund hierzu war ein bundesweiter Aufruf des Deutschen Sportbundes mit Unterstützung der Raiffeisenbanken und Volksbanken. Die Aktion wurde auch vom DVV unterstützt und für das Internationale Volkssportabzeichen gewertet. Die Auszeichnung, ein „Martinstaler“, wurde von der Raiffeisenbank Stadtallendorf zur Verfügung gestellt.

Auf die Volkswanderung zu Gunsten der Mukoviszidose-Hilfe am 03.10.96, auf die schon in einem anderen Zusammenhang eingegangen wurde, wird der Vollständigkeit halber hingewiesen.

Der Verein wurde durch den DVV in 1993 für die Durchführung von 10 Internationalen Volkssportveranstaltungen und für 25 organisierte Veranstaltungen in 2006 anlässlich der Landesdelegiertenversammlungen geehrt.



Viel Prominenz beim Wandertag in Wolferode :
Landrat Dr.Kliem, Landtagsabgeordneter Möller,
Bürgermeister Vollmer und 1.Stadtrat Böhme

Helferwanderungen

Die erfolgreiche Durchführung der Internationalen Hatzbachtalwanderungen war und ist nur möglich, weil eine Vielzahl von Vereinsmitgliedern sich jährlich als Helfer zur Verfügung stellen.

Für das Ausschildern der Zufahrtstrecken und der Wanderstrecken, das Aufbauen der Kontrollstellen, die Einrichtung des Bürgerhauses, für den Wandertag selbst und die vielfältigen Arbeiten nach der Wanderung werden viele Helfer benötigt. So sind am Tag der Wanderung bei Start und Ziel, in der Küche, bei der Essensausgabe, an der Kuchentheke, an der Getränketheke, am Grill, an den Kontrollstelle und zur Versorgung der Kontrollstellen rund vierzig Helferinnen und Helfer eingesetzt. Hinzu kommt noch für die sanitätsdienstliche Betreuung das DRK mit rund sechs ausgebildeten Ersthelfern.

Als Dankeschön für ihren Einsatz lädt der Vorstand alljährlich kurz nach dem Volkswandertag die Helferinnen und Helfer an einem Samstagnachmittag zu einer Helferwanderung ein. Bei der Wanderung werden die Wanderer an einer dafür geeigneten Stelle im Wald mit Getränken versorgt. Im Anschluss an die gemeinsame Wanderung treffen sich die Teilnehmer entweder zum Kaffee trinken und Grillen auf dem Grillplatz in Hatzbach oder zu einem gemeinsamen Essen im Deutschen Haus in Josbach. Wie bei allen Veranstaltungen des Vereins, bei denen kostenlos auch alkoholische Getränke angeboten werden, wird auch bei der Helferwanderung ein Bus für die Hin- und Rückfahrt zur Veranstaltung eingesetzt.



Helferwanderung 1997 am Nadelöhr



Helferwanderung 2002 Grillplatz Hatzbach

Permanenter Wanderweg „Rund um den Wetzstein“

Nach intensiven Beratungen hat das Gesamtpräsidium des Deutschen Volkssportverbandes am 09.10.2004 beschlossen, neben den Volkssportveranstaltungen, Rund- und Weitwanderwegen und Geführten Wanderwochen zum 01.01.2005 eine weitere Veranstaltungsform einzuführen: den Permanenten Wanderweg. Gleichzeitig sind die Richtlinien des DVV entsprechend geändert worden. Danach ist ein Permanenter Wanderweg ein Rundwanderweg, der im Gegensatz zu den Rund- und Weitwanderwegen auf eine Etappe beschränkt bleibt. Die Streckenlänge wird vom veranstaltenden Verein festgelegt. Sie soll mindestens 10 Kilometer betragen. Die neue Veranstaltungsform sollte versuchsweise bis zum 31.12.2007 laufen. In dieser Zeit sollten Erfahrungen gesammelt werden. Die Entscheidung der dauerhaften Einführung sollte von der Bundesdelegiertenversammlung getroffen werden.

Aufgrund dieser Vorgaben hat der Vorstand beschlossen, die Einrichtung eines Permanenten Wanderweges zu prüfen. Die Auswahl der Streckenführung stellte kein Problem dar. Es musste nur jemand gefunden werden, der bereit war, ganzjährig die Startkartenausgabe und die Stempelvergabe in die Wertungshefte zu übernehmen. Hierfür konnte nach mehreren Gesprächen das Ehepaar Wagner als Betreiber des Ferienhofes Kahlsmühle gewonnen werden.

Nach der Streckenauswahl, der Erstellung der Planunterlagen, dem Abschluss einer Vereinbarung über die Benutzung der Waldwege mit Hessen Forst am 25./28.04.2005, der Festlegung der Kontrollpunkte für die Selbstkontrollen und der Fertigung der Entwürfe für die Ausschreibung und die Streckenbeschreibung wurde am 02.05.2005 die Genehmigung auf Einrichtung eines Permanenten Wanderweges mit der Bezeichnung „Rund um den Wetzstein“ über den Landesverband Hessen beim DVV beantragt.

Bereits am 13.05.2007 wurde die Genehmigung des Permanenten Wanderweges „Rund um den Wetzstein“ als vierter PW in Hessen durch den DVV erteilt. Es war der 18. PW in Deutschland.

Die offizielle Eröffnung der Permanenten Wanderweges „Rund um den Wetzstein“ mit einer Streckenlänge von 12 Kilometern fand am 04.06.2005 statt. An der Eröffnung nahmen rund 70 Vereinsmitglieder und Gäste sowie StVV Hans-Georg Lang, OV Frank Drescher und der Landesvorsitzende des LV Hessen, Eugen Laux, teil.

Am Startpunkt am Waldwanderparkplatz wird auf einer von der Volksbank Mittelhessen gestifteten Tafel der Streckenverlauf dargestellt und beschrieben und auf historisch bedeutende Stellen entlang der Wanderstrecke hingewiesen.

Die Bundesdelegiertenversammlung hat am 19.05.2007 in Mosbach im Odenwald die Permanenten Wanderwege über den 31.12.2007 hinaus als Dauereinrichtung beschlossen. Gleichzeitig wird den Betreibern die Möglichkeit weiterer Streckenlängen eingeräumt.

Wir haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die Einrichtung einer zweiten 7 Kilometer langen Strecke am 04.07.2007 beantragt. Der DVV hat dem Antrag mit Schreiben vom 19.07.2007 stattgegeben und die 7 Kilometer lange Strecke ab 18.08.2007 genehmigt.

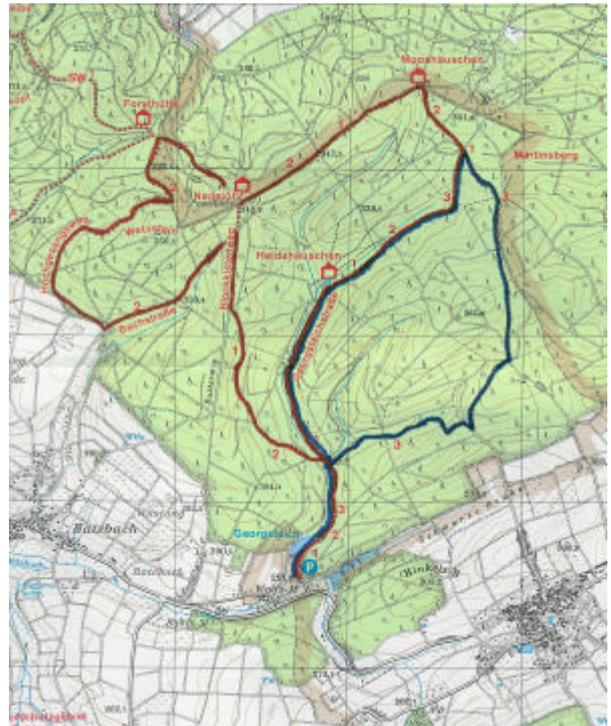
Der neue Wanderweg ist im Rahmen einer Vereinswanderung am 29.09.2007 offiziell eröffnet worden. Gleichzeitig wurde am Startpunkt eine ebenfalls von der Volksbank Mittelhessen gespendete neue Hinweistafel enthüllt, die beide Wanderstecken beschreibt.

Seit der Einrichtung des Permanenten Wanderweges haben eine Vielzahl von Wanderfreunden aus der gesamten Bundesrepublik die neue Veranstaltungsform genutzt und sind rund um den Wetzstein gewandert. Aber auch Wanderfreunde aus Norwegen, Belgien und Österreich waren bei uns zu Gast.

Streckenbeschreibung PW

Der Permanente Wanderweg „Rund um den Wetzstein“ ist ein 7 bzw. 12 km langer Rundwanderweg der Wanderfreunde Hatzbachtal Stadtallendorf. Er hat seinen Namen von dem Berg Wetzstein (358 m) erhalten, um den die 12 km-Wanderstrecke herum führt. Beide Rundwanderwege führen durch den südlichen Teil der Gilserberger Höhen fast ausschließlich durch Wald. Die Wege sind gut befestigt und ganzjährig begehbar. Die Wanderstrecke ist mit Schildern mit der Aufschrift „PW“ gekennzeichnet. Drei Schutzhütten und zahlreiche Bänke laden am Wegesrand zu Ruhepausen ein. In den 12 km-Wanderweg ist ein Waldlehrpfad integriert. Weitere Hinweistafeln erläutern den Lebensraum Wald und machen die Wanderung auch zu einem naturkundlichen Erlebnis.

Start und Ziel ist der Waldwanderparkplatz beim Georgsteich. Von hier gehen beide Wanderwege entlang des Hatzbaches in den Wald. Nach gut 100 m erreicht man den Georgsteich. Der Teich wurde beim Bau der nahen Wolfsmühle um 1712 angelegt, da der Hatzbach nicht ausreichend Wasser zum Antrieb eines Mühlrades führte. Vor dem Mahlgang musste der Müller einen Schieber am Teich öffnen, so dass ausreichend Wasser das Mühlrad in Bewegung setzte. Auch die wenige Jahre später etwas unterhalb errichtete Kahlmühle profitierte von dem aufgestauten Wasser aus dem Georgsteich. Seinen Namen hat der Teich von dem früheren Besitzer der Wolfsmühle, Georg Wolf, erhalten, nach dem auch die Mühle benannt worden ist. Nachdem in den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts beide Mühlen ihren Betrieb eingestellt hatten, verlor der Georgsteich seine ursprüngliche Bedeutung. Er dient heute als Löschwasserreservoir und bietet vielen Wasservögeln Lebensraum. Eine Erläuterungstafel erklärt das Leben im und am Teich. Der Wanderweg folgt weiter dem Bachlauf. Nach weiteren 300 m trennen sich die beiden Wanderwege.



Wanderkarte



Hinweistafel am PW



Georgsteich



Kahlmühle

Die blaumarkierte 7 km-Wanderstrecke

zweigt nach rechts ab und geht auf einem kurvenreichen Weg Richtung Speckswinkel bergauf. Nach einer Weile trifft die Wanderstrecke mit einem rechts von Speckswinkel kommenden gut befestigten Weg zusammen. Der Wanderweg führt hier nach links weiter den Berg hinauf und erreicht oben die frühere Grenze zwischen der Landgrafschaft Hessen-Kassel und dem Kurfürstentum Mainz. Parallel zur Wanderstrecke verläuft wenige Meter rechts der Wanderstrecke ein alter Grenzweg, an dem noch einige Grenzsteine aus dem Jahre 1756 stehen. Die Wanderstrecke selbst stößt nach einer Weile direkt auf diese alte Grenze. An dieser Stelle steht rechts vom Weg ein sehr gut erhaltener Grenzstein, der auf der hessischen Seite den hessischen Löwen und auf der kurmainzer Seite das Mainzer Rad sowie die Jahreszahl 1756 trägt. Die Grenzsteine wurden aufgestellt, nachdem im Vertrag von Schröck in 1756 jahrhundertelange Grenzstreitigkeiten zwischen Kurmainz und Hessen-Kassel beigelegt worden sind. Die im Vertrag festgelegte Grenze wurde mit über 1.400 Grenzsteinen markiert. Ursprünglich gehörte das Gebiet hier auf beiden Seiten zur Grafschaft Ziegenhain. Die Grenze entstand 1294, als der Graf von Ziegenhain das Amt Neustadt an Mainz verkaufte, während das Amt Rauschenberg bei der Grafschaft Ziegenhain verblieb. Mit dem Aussterben der Grafen von Ziegenhain fiel das Amt Rauschenberg 1450 mit der gesamten Grafschaft an Hessen. 1803 kamen dann die mainzischen Gebiete zu Hessen-Kassel und die Grenze gehörte der Vergangenheit an.



Eröffnung PW 7km Strecke am 29.09.2007



Der Weg geht vom Grenzstein weiter am Hang des Martinsberges bergab und stößt nach einer Weile auf die 12 km Strecke, die von links das Tal hinauf kommt. An dieser Wegkreuzung streift der Wanderweg die Rhein-Weser-Wasserscheide, die sich knapp 100 Meter nördlich befindet. Hier sollte ein unter Landgraf Karl von Hessen-Kassel (1654-1730) zu Beginn des 18. Jahrhunderts geplanter Kanal von der Weser zum Rhein die Wasserscheide überqueren. Der Kanal sollte von Kassel die Fulda aufwärts, dann die Eder, Schwalm und Wiera hinauf führen. Um das Mainzer Gebiet bei Momberg zu umgehen, sollte der Kanal von der Wiera nicht direkt über die Wasserscheide zwischen Momberg und Speckswinkel geführt werden, sondern über Mengersberg einem Bachlauf entlang zur Wasserscheide. Nach Überwindung der Wasserscheide sollte der Hatzbach zum Kanal ausgebaut werden. Über den Hatzbach sollte der Kanal über die Wohra, Ohm und Lahn zum Rhein führen. Es fehlten allerdings die finanziellen Mittel um dieses ehrgeizige Projekt zu verwirklichen. Mit dem Tod des Landgrafen Karl 1730 wurden die Pläne endgültig aufgegeben.

Die 7 km-Strecke geht auf dem geteerten Weg links in entgegengesetzter Richtung bergab in das Quellgebiet des Hatzbaches. Der Wanderweg führt weiter am Bachlauf des Hatzbaches entlang hinab, an der Schutzhütte Heidehäuschen vorbei, zurück zum Parkplatz am Georgsteich. Die letzten 400 Meter führt die Wanderstrecke auf dem Hinweg zurück.

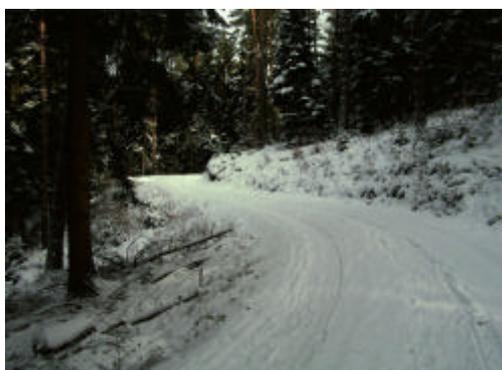
Der rotmarkierte 12 km-Wanderweg folgt bei der Streckenteilung weiter dem Bachlauf und geht allmählich bergauf. Nach gut 2 km erreicht man das Heidehäuschen, das zum Verweilen einlädt. Der gegenüberliegende Teich wurde ebenfalls als Löschwasserteich künstlich angelegt. Von hier an ist der Bachlauf Naturschutzgebiet. Auf der geteerten Straße geht es weiter entlang des Bachlaufs bergauf, bis man nach kurzer Zeit das Quellgebiet des Hatzbaches erreicht. Eine Hinweistafel gibt naturkundliche Erläuterungen. Kurz darauf steigt der Weg hinter einer Linkskurve steiler an. In der Nähe der Rhein-Weser-Wasserscheide (siehe Streckenbeschreibung 7 km oben) stößt der 7 km-Rundwanderweg von rechts auf den Wanderweg und geht in entgegengesetzter Richtung zum Georgsteich zurück. Die 12 km-Strecke geht weiter bergauf. Nach kurzem Anstieg erreicht man den höchsten Punkt des Rundwanderwegs (350m) und kurz darauf die nächste Schutzhütte, das Mooshäuschen. Von hier geht der Wanderweg nach links auf einem alten Höhenweg Richtung Hatzbach. Nach knapp 1,5 km fast gerader Strecke erreicht man eine weitere Schutzhütte am Nadelöhr nordöstlich des Wetzsteins.

Die Namen Nadelöhr und Wetzstein deuten auf eine vorchristliche Kultstätte hin. Die Germanen vollzogen ihre Gottesdienste in heiligen Hainen, an besonderen Bäumen, an Quellen, auffälligen Felsen und auf Bergen. Der gewetzte Steinstaub von dem Gott Wodan geweihten Steinen, sogenannten Wetzsteinen, galt als heilig. Auf dem Wetzstein wurde vermutlich solcher Steinstaub gewetzt. Der Name Nadelöhr weist auf einen alten heiligen Baum hin. Nadelöhre hatten im Glauben der Germanen eine besondere Bedeutung. Als Nadelöhre bezeichnete man Bäume mit schlitzartigen Öffnungen nicht weit über den Erdboden. Der Baum ist dabei die mit der Spitze nach oben gestellte Nadel, die Öffnung das Ohr oder Ohr. Das Durchkriechen eines solchen Baumes versprach Heilung und Gesundheit. Noch auf einer Karte vom Anfang des 18. Jahrhunderts war ein solcher Baum am Nadelöhr eingezeichnet.

Am Nadelöhr stößt die Wanderstrecke auf einen Waldlehrpfad, der von nun an Wissenswertes über die Bäume des Waldes vermittelt. Vom Nadelöhr geht es rechts den geteerten Weg am Nordhang des Wetzsteins abwärts in Richtung Wolferode.

Unten angekommen stößt von links der Hochgesangsweg aus Richtung Hatzbach auf den Weg. Hier biegt die Wanderstrecke links in den Hochgesangsweg ein. Der kurvenreiche Hochgesangsweg mit seinen steilen Abhängen links und rechts des Weges gehört zum landschaftlich reizvollsten Teil des Permanenten Wanderweges. Nach rund 400 m überquert man in einer Kurve auf einen Damm den unscheinbaren Wetzsteinbornbach. Links sieht man den Wetzsteinborn aus dem Westhang des Wetzsteins rinnen. Der Wetzsteinborn war vermutlich die heilige Quelle des alten Kultbezirkes auf dem Wetzstein.

Nach gut 1 km erreicht die Wanderstrecke den Waldrand und gewährt einen Ausblick in die Umgegend. Nach nur wenigen Metern geht es links in die Bachstraße und wieder in den Wald. Der Weg steigt jetzt wieder allmählich an, bis er auf den sogenannten Butterweg stößt. Die Wanderstrecke hat jetzt einmal den Wetzstein umrundet. Hier geht es nach rechts. An der nächsten Weggabelung geht es nach links auf dem Blockkistenweg Richtung Georgsteich. Der Weg führt nun wieder ins Tal des Hatzbaches hinab. Unten angekommen überquert man den Hatzbach und stößt wieder auf den geteerten Hinweg. Diesem folgt man nach rechts vorbei am Georgsteich zurück zum Parkplatz.



PW im Winter

Nadelöhr

Die Schutzhütte am Nadelöhr dient fast jedes Jahr am Himmelfahrtswandertag als Kontrollstelle. Der Permanente Wanderweg führt dort vorbei und bei so mancher Vereinswanderung wurde bei der Schutzhütte eine Rast eingelegt. Der Name Nadelöhr stammt von einem hohlem Baum, der mindestens noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts hier stand, was durch die Schleenstein'schen Karte vom Beginn des 18. Jahrhunderts belegt wird. Dort ist an der Stelle des Nadelöhrs neben der Bezeichnung Nadelöhr ein unten gespaltener Baum eingezeichnet. Nadelöhr ist eine Sammelbezeichnung für solche Bäume, bei denen der Stamm am Erdboden gespalten ist, so dass man hindurchkriechen kann. Der Baum ist dabei die mit der Spitze nach oben gestellte Nadel, die Öffnung das Ohr oder Öhr. Solche Bäume spielten früher eine Rolle in der Volksmedizin. Das Durchkriechen oder Durchziehen kranker Menschen und Tiere durch gespaltene Bäume sollte Zauber abhalten und heilend wirken. Man glaubte, dass beim Durchkriechen der Zauber oder die Krankheit abgestreift wird und auf den Baum übergeht. Ein weiteres Nadelöhr stand früher bei Friedewald im Seulingswald. Dort ist am Ende des 16. Jahrhunderts an Stelle eines hohlen Baums ein kleiner Steinbogen errichtet worden. Weitere Nadelöhere soll es bei Mengsberg und in Marburg in der Nähe des früheren Franziskanerklosters gegeben haben. In Marburg erinnerte ebenfalls die Flurbezeichnung „am Nolenohr“ an das Nadelöhr. Wann das Nadelöhr bei Hatzbach verschwunden ist, ist nicht überliefert.

Das Nadelöhr bei Hatzbach dürfte zu Beginn der Christianisierung, die in dieser Gegend 721 mit der Gründung einer Niederlassung auf dem damaligen fränkischen Stützpunkt Amöneburg durch Bonifatius begann, bereits ein stattlicher Baum gewesen sein. Das Nadelöhr hat die Christianisierung überstanden, denn es handelte sich bei dem Nadelöhr nicht um einen heiligen Baum, der eine Gottheit symbolisierte, wie etwa die Donareiche bei Fritzlar. Der Glaube an die heilende Wirkung des Nadelöhrs stellte den christlichen Glauben nicht in Frage. Daher ist das Nadelöhr bei Hatzbach nicht wie die Donareiche bei Fritzlar im Zuge der Christianisierung gefällt worden.

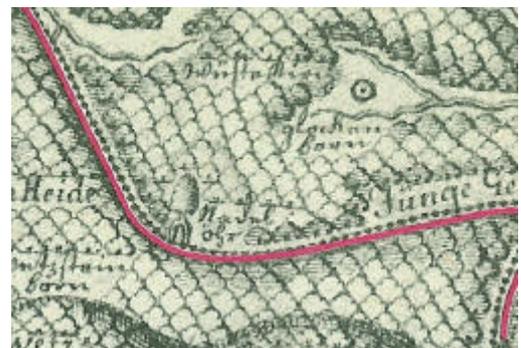
Auch die Tatsache, dass die Gegend um das Nadelöhr auch als Hexentanzplatz bezeichnet wird, belegt, dass sich dort ein germanisches Heiligtum befunden hat. Nach der Christianisierung wurden die alten heidnischen Heiligtümer, sofern sie nicht in christliche umgewandelt worden sind, als Versammlungsstätten von Hexen umgedeutet. Fast alle als Hexenorte bezeichneten Orte waren früher Opferstätten.



Kontrollstelle am Nadelöhr



Schleenstein'sche Karte



Das Nadelöhr auf der Schleenstein'schen Karte

Patenschaft Schutzhütten

Im November 2006 haben die Wanderfreunde Hatzbachtal Stadtallendorf beim Hessenforst die Patenschaft über die Wanderschutzhütten Heidehäuschen, Mooshäuschen und Nadelöhr übernommen. Ziel der Patenschaft ist die Erhaltung der Wanderhütten, die nach der Umstrukturierung der Forstverwaltung nicht mehr durch den Hessenforst gewährleistet werden kann. Im Frühjahr 2007 haben die Wanderfreunde Taten folgen lassen und die Schutzhütten Nadelöhr und Heidehäuschen renoviert. Alle drei Wanderhütten liegen am permanenten Wanderweg „Rund um den Wetzstein“ und werden gerne von den Wanderern für Ruhepausen genutzt. Die Arbeiten wurden von den Wanderfreunden Horst Erdel, Harald Neumann, Otto Kukowski, Gerd Schumacher und Hans Schunk zusammen mit dem Revierförster Reinhard Hoffmann durchgeführt.



Renovierung Schutzhütten Frühjahr 2007

Jahresfahrten 1985 - 1987

Einer der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr waren und sind die mehrtägigen Jahresfahrten mit Zielen in Deutschland, Österreich, Italien, Tschechien, Frankreich, Norwegen und in der Schweiz. So weit als möglich, wurden und werden diese Fahrten genutzt, um an IVV-Wanderungen am oder im Einzugsgebiet des Zielortes teil zu nehmen. Eine Vielzahl von Pokalen, die im Bürgerhaus Hatzbach aufgestellt sind, konnten hierbei errungen werden.

Nachstehend eine Zusammenstellung aller bisherigen Jahresfahrten:



Oberstdorf Tiefenbach

06.-08.1985

IVV-Wanderung durch die Breitachklamm, Busfahrt in das Kleinwalsertal, Besichtigung der Schifflugschanze in Oberstdorf, Heimatabend des Skiclub Tiefenbach.



Bregenz am Bodensee

16. – 19.05.1986

IVV-Wanderungen in Amriswill (Schweiz) und Dornbirn (Österreich), Besuch der Insel Mainau, Pfahldorf Unteruhldingen, Rundfahrt durch Vorarlberg.



Lindewitt in Schleswig Holstein

10. -13.07.1987

Stadtführung in Lübek, Besichtigung des Marineehrenmals Laboe und des Schulschiffes Gorch Fock auf der Hinfahrt, IVV-Wanderung in Lindewitt, Besichtigung Schloss Gottorf und der Wikingersiedlung Haithabu bei Schleswig, Besuch Kraftfahrtbundesamt in Flensburg, Schifffahrt nach Sonderburg.

Jahresfahrten 1988 - 1990



Schonach im Schwarzwald

21. – 23.05.1988

Stadtführung in Freiburg, Aufenthalt am Titisee, IVV-Wanderung in Rohardsberg und Betzweiler-Wäldle, Besuch der Triberger Wasserfälle und des Uhrenmuseums, Besichtigung des Schwarzwaldfreilichtmuseums.



Oberstdorf-Tiefenbach

17. – 18.09.1988

IVV-Wanderung durch die Breitachklamm, Allgäurundfahrt mit Besichtigung des Schlosses Neuschwanstein, Heimatabend des Skiclubs Tiefenbach.



Böbrach im Bayrischen Wald

12. – 15.05.1989

Bayernwaldrundfahrt, Besichtigung einer Glasbläserei und einer Bärwurzerei, Fahrt nach Passau mit Stadtführung und Schifffahrt, IVV-Wanderung in Böbrach, Besichtigung Kloster Weltenburg mit Schifffahrt durch den Donaudurchbruch, Besichtigung der Walhalla.



Oberau in den Ammergauer Alpen

14. – 17.09.1990

Stadtführung in Garmisch-Partenkirchen, Kloster Ettal, Oberammergau, Schloss Linderhof, IVV-Wanderung in Mittenwald, Stadtrundfahrt München, Besuch des Hofbräuhauses.

Jahresfahrten 1991 - 1994



Husum an der Nordsee

19. – 21.05.1991

Hafenrundfahrt Hamburg, IVV-Wanderung Husum, Stadtführung Husum, Schifffahrt von Schüttsiel zu den Seehundbänken und zur Hallig Hooge.



Reichenweiher im Elsaß

03. – 05.10.1992

IVV-Wanderung in Wörth bei der Hinfahrt, Weinprobe, Besichtigung einer Brennerei mit Probe, Flammkuchenessen, Vogesenrundfahrt, Stadtführung in Straßburg.



Neuhaus am Rennweg

03. – 05.09.1993

Rennsteigwanderung von Friedrichshöhe bis Klein-Trettau, Besichtigung der Feengrotten bei Saalfeld, Besichtigung einer Glasbläserei in Lauscha, Stadtführung in Weimar.



Jicin in Böhmen

20. – 23.10.1994

Aufenthalt in Dresden, Rundfahrt durch das Riesengebirge mit Besuch der Elbquelle mit Dr.Kallwach, Wanderung durch das Böhmisches Paradies, Stadtführung in Jicin, Folkloreabend, Stadtführung in Prag auf der Rückfahrt

Jahresfahrten 1995 - 1998



Kössen in Tirol

15. – 18.09.1995

IVV-Wanderung in Kufstein mit anschließender Stadtführung, Wanderung zur Griesener Alm, Alpenhaus (Kitzbühler Horn) mit Besichtigung des Alpenblumengartens, Aufenthalt in Ruhpolding auf der Rückfahrt.



Jicin in Böhmen

12. – 16.09.1996

Aufenthalt in Dresden und Besuch der Festung Königstein, Rundfahrt durch das Riesengebirge, Aufenthalt in Spindlermühle, Besuch von Braunau, Adersbacher Felsen, Tagesfahrt nach Prag mit Stadtführung durch Dr. Kallwach, Tanzabend.



Celle in der Lüneburger Heide

05. – 08.09.1997

Besuch der Herrenhäuser Gärten in Hannover auf der Hinfahrt, Stadtführungen in Celle und Lüneburg, IVV-Wanderungen in Bispingen und Walsrode, Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer zur Festung Wilhelmstein, Besichtigung einer Aalrucherei, Aufenthalt in Hameln.



Trier an der Mosel

14. – 16.08.1998

Stadtführung in Trier, Weinprobe, Abendschifffahrt auf der Mosel, Busfahrt nach Luxemburg mit Stadtrundfahrt, IVV-Wanderung in Consdorf/Luxemburg (Schluchtenwanderung).

Jahresfahrten 1999 - 2002



Vals in Südtirol

22. – 26.09.1999

Wanderung auf der Seiser Alm, Fahrt nach Brixen mit Besuch der Erdpyramiden, Dolomitenrundfahrt, IVV-Wanderung in Seefeld (Tirol) auf der Rückfahrt.



Neu Petershain in der Lausiz

21. – 24.06.2000

Stadtführung in Potsdam, Kahnfahrt durch den Spreewald, Stadtrundfahrt in Berlin, Folkloreabend mit Spreewälder Tracht, auf der Rückfahrt IVV-Wanderung in Frauenwald.



Spindlermühle im Riesengebirge

04. – 08.09.2001

Besuch der Bastei auf der Hinfahrt, Besuch der Felsenstädte Weckelsdorf und Adersbach, Besuch Braunau, Riesengebirgsrundfahrt mit Besuch von Hohewelbe, Wanderung zur Schneekoppe mit Frandicek Moser.



Niebüll in Schleswig-Holstein

16. – 19.06.2002

Wanderung nach Wilsede, Fahrt mit dem Zug über den Hindenburgdamm auf die Insel Sylt, Inselrundfahrt, Schifffahrt zur Hallig Hooge mit geführter Inselwanderung, IVV-Wanderung in Ladelund.

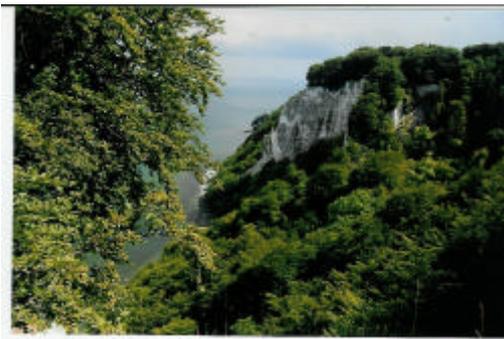
Jahresfahrten 2003 - 2006



Böhmisch Eisenstein im Böhmerwald

26. – 29.06.2003

Wanderungen im Böhmerwald mit Frandicek Moser, Stadtwanderung in Pilsen, Besuch der Pilsener Brauerei.



Stralsund/Barhöft

04. – 07.07.2004

Schiffahrt zur Insel Hiddensee, Heimatabend, Rundfahrt auf der Insel Rügen, Besuch der Störtebeker Festspiele in Ralswiek (Im Namen des Kreuzes), Stadtführung in Stralsund.



Schönau am Königssee

14. – 17.09.2005

Stadtführung in Salzburg, Schiffahrt auf dem Königssee mit Aufenthalt auf St. Bartholomä, Wanderung auf dem Ramsauer Malerweg und durch die Wimbachklamm, Fahrt auf der Rossfeld-Höhenstraße, Besuch Obersalzberg und Kehlsteinhaus, auf der Rückfahrt IVV-Wanderung in Karlstadt am Main.



Coswig in Anhalt

20. – 23.07.2006

Besichtigung des Sonnenobservatoriums bei Goseck und Aufenthalt in Dessau, Stadtrundgang in Wittenberg, Fahrt mit der Elbfähre in Coswig, Besichtigung des Wörlitzer Parks, Gemeinsame Wanderung mit den Flämingwanderfreunden im Hohen Fläming, Stadtrundgang Coswig, Grillabend beim Hotel mit den Flämingwanderfreunden, auf der Rückfahrt IVV-Wanderung in Wölfershausen.

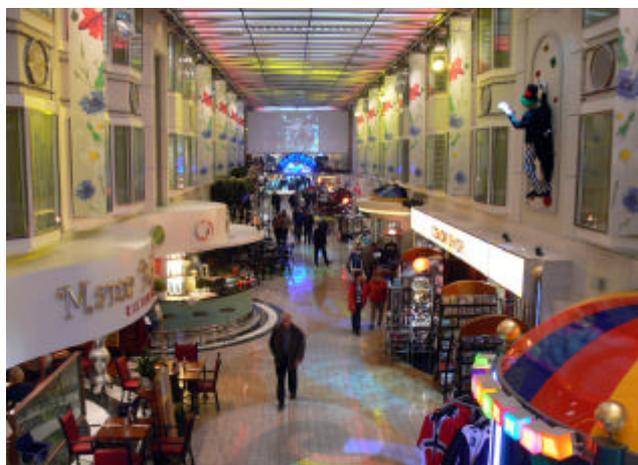
Jahresfahrt 2007



Vigelandpark



Vigelandpark



Mittschiffs auf der Color Fantasy

Oslo/Norwegen

11. – 13.09.2007

Minikreuzfahrt mit der Color Fantasy, dem größten Kreuzfahrtschiff mit Autodeck, Stadtrundfahrt Oslo, Aufenthalt in der Lüneburger Heide mit Wanderung nach Wilsede bei der Rückfahrt, Abendessen im Deutschen Haus in Josbach

Busfahrten

Die halbjährlich aufgestellten Veranstaltungskalender enthalten eine Vielzahl von Veranstaltungen von Mitgliedsvereinen des DVV, zu denen die Mitglieder mit eigenem Fahrzeug oder in Fahrgemeinschaften fahren. Darüber hinaus und neben den Jahresfahrten haben wir gezielt Tagesfahrten mit dem Bus unternommen zu IVV-Veranstaltungen in Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Zielorte waren beispielsweise Consdorf in Luxemburg, Woerth im Elsaß, Rothenburg ob der Tauber, Bingen, Boppard, Bamberg, Ilseburg, Frauenwald, Goslar und Reichelsheim im Odenwald.

Neben der Teilnahme an der jeweiligen Wanderung standen attraktive Tagesziele mit auf dem Programm.

Großer Beliebtheit bei den Wanderfreunden, aber auch bei Gästen, erfreuen sich seit vielen Jahren die Busfahrten nach Volkach an der Mainschleife mit anschließendem gemütlichen Beisammensein beim Weinfest.



Boppard



Consdorf



Goslar



Volkach 1988

Vereinsinterne Wanderungen

Vereinsinterne Wanderungen wie die jährlichen Herbstwanderungen, an die sich ein gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein anschließt, runden das vielfältige Programm ab.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die an anderer Stelle erwähnten Wanderungen auf dem Rennsteig mit den Wanderfreunden vom Rennsteigverein Eisenach und mit den Flämingwanderfreunden aus Coswig hingewiesen.



Wanderwoche in Tramin/Südtirol

Vom 22. bis 29. September 1989 nahm eine Gruppe des Vereins an einer Wanderwoche in Tramin/Südtirol teil. Für die Hin- und Rückfahrt wurde eine Gruppenreise bei der Bundesbahn gebucht.

Apothekenwanderungen

Am 18.10.1987 und am 12.09.1993 hatte unser Verein auf Vermittlung durch unser Vereinsmitglied Wolfgang Kuhn die Ausrichtung der Familienwandertage der Hessischen Apotheker übernommen. Veranstalter war der Pharmavertrieb Schulz.

Beide Veranstaltungen, an denen hessische Apotheker mit ihren Familien teilnahmen, waren ein großer Erfolg.



Sternwanderungen

In den Jahren 1984 bis 1987 fanden Sternwanderungen der benachbarten Wandervereine Neustadt, Niederklein, Amöneburg und Hatzbachtal Stadtallendorf unter Beteiligung der örtlichen Kreistagsabgeordneten statt.

Ziele der Sternwanderungen waren das Schützenhaus in Neustadt (1984), die Kammermühle in Hatzbach (1985), die Vereinsgaststätte des Wandervereins Niederklein (1986) und die Brücker Mühle (1987).



Heimat- und Soldatenfeste

Von 1985 bis 1999 organisierten die Wanderfreunde Hatzbachtal im Wechsel mit dem Wanderverein Niederklein die Wanderungen anlässlich des Heimat- und Soldatenfestes in Stadtallendorf. Am Abend wurde der Folkloreabend besucht. Wegen der immer geringer werdenden Beteiligungen gibt es seit 2000 keine Volkswanderung mehr beim Heimat- und Soldatenfest.



Rennsteig

„Ich wand're ja so gerne, am Rennsteig durch das Land..“. So fängt das Rennsteiglied an, jener immergrüne Volksmusikschlager, der in der ganzen DDR berühmt war. In der alten Bundesrepublik kannte kaum noch jemand den Höhenweg des Thüringer Waldes.

Mittlerweile aber ist der Rennsteig wieder das geworden, was er bis zur Teilung durch den Eisernen Vorhang war, der berühmteste Wanderweg Deutschlands.

Über eine Länge von 168 km erstreckt sich der Rennsteig zwischen Hirschfeld an der Werra und Blankenstein an der Saale. Auf ihm zu wandern, ist ein besonderes Erlebnis.

Auch wir hatten den Wunsch, die sich nach dem Fall der innerdeutschen Grenze eröffnete Möglichkeit zu nutzen, auf dem Rennsteig, „der längsten Sehenswürdigkeit Thüringens“, zu wandern.

Bei der Adventswanderung 1989 in Schlitz wurde eine Liste mit den Anschriften von Ansprechpartnern von DDR-Wandervereinen verteilt. Unser Verein hat darauf hin Kontakt zum Rennsteigverein Eisenach aufgenommen und von dort über den Vorsitzenden Eberhard Dachsel die Anschrift von Wanderwart Peter Leidner als Kontaktperson erhalten. Die Kommunikation war damals noch nicht ganz einfach, weil Privatpersonen in der ehemaligen DDR nicht über einen Telefonanschluss verfügten. Der Austausch fand zunächst per Briefpost statt. Später rief Peter Leidner den Vorsitzenden Horst Erdel immer dann von einer öffentlichen Telefonzelle in der Bundesrepublik an, wenn er wieder einmal im Baumarkt in Eschwege war. So wurde zunächst ein Treffen zum kennen lernen vereinbart.

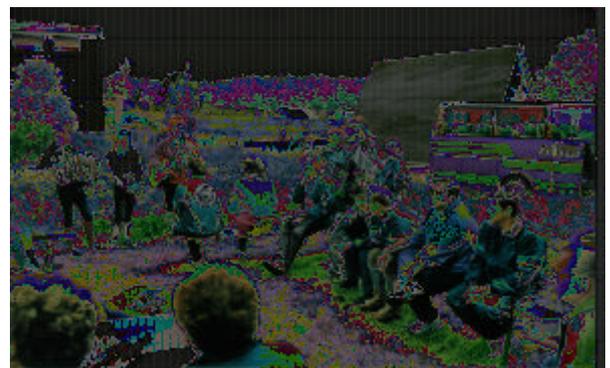
Am ersten Märzsonntag 1989 fuhr der Vereinsvorstand mit Ehepartnern nach Eisenach. An der noch bestehenden innerdeutschen Grenze waren die Kontrollen „lasch“ geworden. Es gab aber noch zwei deutsche Währungen. Wir trafen Peter Leidner entsprechend der Absprache auf dem Rathausplatz in Eisenach. Er zeigte uns seine Heimatstadt Eisenach und wir aßen gemeinsam zu Mittag im Gasthaus zum Burschenschaftsdenkmal. Danach fuhren wir zum Großen Inselsberg. Im „Gasthaus der Kraftfahrzeugelektriker von Ruhla“ haben wir Kaffee getrunken und den Termin sowie die Organisation der ersten Etappe der Rennsteigwanderung abgestimmt.



Peter Leidner, Eberhard Dachsel, Horst Erdel



Mai 1990



Schmücke 1991

Am 12.05.1990 starteten in den frühen Morgenstunden 76 Vereinsmitglieder mit dem Bus und einem Versorgungsfahrzeug in Richtung Thüringen. An der Autobahnabfahrt Eisenach West stiegen die Wanderfreunde des Rennsteigvereins Eisenach zu. Weiter ging es zum Ausgangspunkt der ersten Etappe, der Wartburg. Der eigentliche Startort der Rennsteigwanderung, Hörschel an der Werra, lag zu diesem Zeitpunkt noch im Grenzsperrgebiet.

Die erste Etappe führte unter Leitung von Peter Leidner zunächst bis zur Glasbachswiese. Hier hatte ein Vorauskommando der Wanderfreunde Hatzbachtal und des Rennsteigvereins Eisenach auf dem Parkplatz zwischenzeitlich Tische und Bänke aufgebaut und den Grill in Betrieb gesetzt.

Bei Thüringer Bratwurst und mitgebrachtem „Licher“ stärkten sich die Teilnehmer. Mit musikalischer Begleitung durch Willi Kurz wurde zum Abschluss gemeinsam das Rennsteiglied gesungen. Dann wurde die Wanderung Richtung Großer Inselsberg und Grenzwiese fortgesetzt.

Den Abschluss des für alle Teilnehmer unvergesslichen Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im Casino der Eisenacher Wartburgwerke. Alle Wanderer erhielten zur Erinnerung an die erste Etappe auf dem Rennsteig eine Urkunde vom Rennsteigverein Eisenach.

In der Folgezeit wurden am 07.10.1990, 30.06.1991, 27. und 28.06.1992 sowie vom 03. bis 05.09.1993 die restlichen Etappen bis zum Endpunkt des Rennsteiges bei Blankenstein an der Saale unter der Führung von Peter Leidner erwandert.

Das noch „fehlende“ Teilstück von Hörschel bis zur Hohen Sonne bei Eisenach haben wir gemeinsam mit den Wanderfreunden vom Flämingwandrerverein aus unsere Partnerstadt Coswig/Anhalt am 02.10.2004 erwandert. Auch auf dieser Etappe haben uns Peter und Wilma Leidner begleitet.

Am 13.10.2007 sind wir wieder auf unterschiedlich langen Teilstrecken gemeinsam mit den Wanderfreunden aus unserer Partnerstadt zwischen dem Rondell bei Oberhof und Neustadt am Rennsteig unterwegs gewesen. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein.



Hohe Sonne 1990



Wartburg 1990



Schmücke 2007

Flämingwanderverein Coswig

Am 18.06.1993 unterzeichneten die Bürgermeister der Städte Stadtallendorf und Coswig/Anhalt feierlich die Patenschaftsurkunde im Lindenhof in Coswig/Anhalt. Damit wollten sie einen Beitrag zur Überwindung der Vorbehalte zwischen Mittel- und Westdeutschland leisten und die Menschen in dauerhafter Freundschaft zusammenführen. Coswig, das Tor zum Fläming, hat rund 10.000 Einwohner und liegt im Landkreis Roßlau am Ufer der Elbe. Nachfragen ergaben zunächst keinen Hinweis auf die Existenz eines Wandervereins oder einer Wandergruppe.

Als im April 2003 eine Delegation von Kommunalpolitikern Stadtallendorf besuchte, erfuhr Vorsitzender und Betriebsleiter der Stadtwerke Stadtallendorf Horst Erdel bei einem gemeinsamen Abendessen durch seinen Coswiger Amtskollegen Matthias Mohs, dass in Coswig und Umgebung der "Flämingwanderverein des Landkreises Anhalt-Zerbst e.V." besteht, dessen Vorsitzender, Joachim Eiserbeck in Coswig beheimatet ist.

Danach war der Kontakt schnell hergestellt und nach einigen Telefonaten zum ersten Kennenlernen eine gemeinsame Wanderung auf dem Rennsteig vereinbart. In Bezug auf den Tag der Deutschen Einheit wurde hierfür der 02.10.2004 gewählt. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ist als Ausgangspunkt Hirschel an der Werra ausgewählt worden. Nach der Wanderung bis zur Hohen Sonne bei Eisenach wurde das Burschenschaftsdenkmal besichtigt und ein kleiner Rundgang durch die Innenstadt von Eisenach unternommen. Ein gemeinsames Abendessen rundete den Tag ab, bei dem erste Kontakte zwischen den Wanderfreunden aus Stadtallendorf und Coswig/Anhalt geknüpft werden konnten.

Vom 27. bis 29.05.2005 besuchten die Flämingwanderfreunde Stadtallendorf. Die Vorstandsmitglieder unseres Vereins hießen die Wanderfreunde aus unserer Patenstadt im Gasthaus „Goldene Krone“ im Stadtteil Nieder Klein herzlich willkommen. Am nächsten Tag standen eine kleine Stadtführung in Stadtallendorf, ein Besuch der Amöneburg und eine Wanderung durch den Mengsberger Forst nach Josbach mit anschließendem gemeinsamen Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein im „Deutschen Haus“ auf dem Programm. Eine gemeinsame Wanderung von den Lahnparkplätzen in Marburg über den historischen Marktplatz hinauf zum Schloss mit anschließendem Frühschoppen in Bückings Garten rundete den Besuch ab, ehe die Wanderfreunde vom Flämingwanderverein die Heimreise wieder antraten. Schon bei der Verabschiedung wurde ein Gegenbesuch im kommenden Jahr vereinbart. Dieser fand in der Zeit vom 20. bis 23.07.2006 statt. Die gemeinsamen Unternehmungen, auf die bei den Jahresfahrten bereits eingegangen wurde, werden allen Teilnehmern unvergessen bleiben.



Stadtbesichtigung in Stadtallendorf mit Horst Erdel in 2005

Adventsfeiern und Faschingsfeiern

Adventsfeiern

Den Abschluss der Vereinsaktivitäten im Veranstaltungskalender bildeten die Adventsfeiern in der Vorweihnachtszeit.

Von 1982 bis 1987 fanden die Adventsfeiern an dem Ort der Vereinsgründung statt. Nach einer Wanderung trafen sich die Teilnehmer zu Kaffee und frisch gebackenen Waffeln in der weihnachtlich geschmückten Kammermühle.

Von 1988 bis 1996 fanden die Adventsfeiern im Dorfgemeinschaftshaus Wolferode statt, weil die Räumlichkeiten der Kammermühle durch die gestiegene Mitgliederzahl nicht mehr ausreichten.

Seit 1997 finden die Adventsfeiern am ersten oder zweiten Adventssonntag im Bürgerhaus Hatzbach statt. Einer weihnachtlichen Geschichte, Vorträgen durch Kinder und gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern schließt sich eine gemeinsame Kaffeetafel an. Bei etwas Glück kann man danach einen schönen Preis bei der reichlich bestückten Tombola gewinnen. Ein gemütliches Beisammensein rundet die Feier ab, an der auch die Vereinsmitglieder gerne teilnehmen, die auf Grund des Alters oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv sein können.



Warten auf's Christkind?



Advent, Advent.....

Faschingsfeiern

In den Jahren 1989 bis 1992 veranstalteten die Wanderfreunde Hatzbachtal im Dorfgemeinschaftshaus Wolferode Faschingsfeiern mit Vorträgen und Programmeinlagen durch Mitglieder.



Heinz Immel und Arnold Breitenstein

Sonstige Aktivitäten

Neben den in der Satzung vorgesehenen Aktivitäten hat sich der Verein auch an Veranstaltungen der Hatzbacher Ortsvereine beteiligt.

Als Beispiele seien genannt:

Pokalschiessen des Schützenvereins Hatzbach,
Aufstellen des Maibaumes des Posaunenchores Hatzbach,
Teilnahme an Festzügen,
Zeltkirmes der Burschenschaft Hatzbach.

Beim Kreisfeuerwehrtag in 2005 haben Mitglieder des Wandervereins die Feuerwehr Hatzbach als Helfer beim Thekendienst unterstützt.



Trachtenfest in Erksdorf



Feuerwehrtag in Hatzbach



Kirmes in Hatzbach



Festzug in Hatzbach

Jubiläen

Das zehnjährige Jubiläum wurde am 30. Oktober 1992 beim Salzwirt in Erksdorf gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Verein 170 Mitglieder. An der Feier nahmen 120 Personen teil.

Obwohl bei Vereinen eine Feier des zwanzigjährigen Bestehens nicht üblich ist, hat der Vorstand die Zeitnähe der Herbstwanderung 2002 zum Gründungsdatum zum Anlass genommen, und die Teilnehmer im Anschluss an die Wanderung in das Deutsche Haus in Josbach zu einem zünftigen Schlachteessen eingeladen.

Zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens hat der Vorstand die Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in das Bürgerhaus Hatzbach eingeladen. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden Horst Erdel wurde die Vereinschronik im Rahmen einer Präsentation vorgetragen. Danach sind die Gründungsmitglieder mit der Aushändigung einer Ehrenurkunde und der goldenen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet worden. Ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem gemütlichem Beisammensein rundeten die Feier ab.



Feier 10 Jahre Wanderverein 1992

www.wanderfreundehatzbachtal.de

Seit Sommer 2005 ist der Verein unter der Adresse www.wanderfreundehatzbachtal.de im Internet vertreten. Auf der Heimatseite können weltweit aktuelle Berichte über das Vereinsleben eingesehen werden. Ein umfangreiches Bilderarchiv zeigt die Aktivitäten der letzten Jahre. Die Heimatseite wird von Monika Kirchner betreut.

Unsere verstorbenen Mitglieder

In großer Dankbarkeit gedenken wir der Vereinsmitglieder, die in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren für immer von uns gegangen sind.

Hans-Hartmann Becker

Günter Fey

Ilse Gießel

Walter Grassl

Helene Häsing

Franz Hocevar

Hans Immel

Erich Jux

Alois Kalkbrenner

Georg Martin

Friedel Matheis

Werner Mittelstädt

Martha Näther

Karl Sander

Paul Voigt

Gudrun Wedlat

Kurt Wisker

Wir werden unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren.